

Weltmeisterschaft der 420iger

Seit dem 22.07.2010 wird in Haifa (Israel) die 50. Weltmeisterschaft in der weltweit zahlenmäßig größten Bootsklasse ausgesegelt. Unter den qualifizierten 74 Damen- und 84 Herrenmannschaften aus über 20 Ländern sind Miriam und Daniel am Start. Nach aktuellem Stand ist Miriam mit ihrer Vorschoterin Lea aus Flensburg auf Platz 25 in der „Gold“ Fleet (GER52762, WM-Nr. 26), während Daniel in der Vorschot von Steuermann Gordon aus Cuxhaven in der „Silber“ Fleet auf Platz 4 liegt (GER53172, WM-Nr. 28). Nach den ersten 6 Vorläufen wurden die Crews nach der ersegelten Reigenfolge in die Fleets eingeteilt. Die erste Hälfte in die Gold- und die zweite Hälfte in die Silber- Fleet. Bei durchweg sonnigem Wetter, Lufttemperaturen über 30 °C und hoher Luftfeuchtigkeit mussten an den ersten Trainingstagen und während der Vermessungen diverse Mannschaften dem Wetter Tribut zollen. Sonnenstiche und Sonnenbrände sorgten für einige Probleme, die aber durch Umstellung der Ernährung, tragen von Käppis und einem Wasserverbrauch von mindestens 4 Litern am Tag gebannt wurden. Inzwischen haben sich alle Mannschaften an die Wetterverhältnisse gewöhnt und die Regatten laufen bei drehenden, stark böigen Winden zwischen 3 und 5 Windstärken und gleichzeitig starker Strömung unmittelbar vor den Stränden Haifas unter großer Anteilnahme der Einheimischen ab. Um die körperlichen Belastungen der Segler nicht zu groß werden zu lassen werden täglich nur 3 Regatten getrennt nach Geschlechtern gesegelt. Zunächst beginnen die Männercrews um 10:00 Uhr morgens, ab ca. 14:00 Uhr starten dann die Damen. Am folgenden Tag kehrt sich die Startreihenfolge um. Israel bzw. die Großstadt Haifa zeigen sich dabei als hervorragende und gut organisierte Gastgeber. Die Stadt Haifa hat sogar speziell für diese Weltmeisterschaft einen Strandabschnitt für die Boote, das Reservematerial, die Trainerboote, die Bürocontainer, Versorgungsstände und sonstige Utensilien gesperrt und Sonnenschirme und andere Schattenspendler aufgestellt um den Aufenthalt am Strand allen Beteiligten im Schatten zu ermöglichen.